

Wirtschaftsstandort Kirchheim am Ries

Kirchheim möchte wirtschaftlich stärker werden

Bürgermeister Willi Feige lud zum Gewerbestammtisch ein. Dabei wurden viele Wirtschaftsthemen besprochen.

Sascha Kurz

Kleine selbstständige Gemeinden im ländlichen Raum haben es nicht leicht, ihre wirtschaftlichen Stärken herauszustellen und sich im Konzert der großen Wirtschaftsstandorte in der Region Ostwürttemberg mitzuspielen. In Kirchheim am Ries wird Bürgermeister Willi Feige jedoch nicht müde, wenn es darum geht, für die meist kleinen mittelständischen Industrieunternehmen und die Handwerksbetriebe am Ort einzutreten und ihre Interessen zu wahren.



Ist seit 19 Jahren Bürgermeister in Kirchheim am Ries: Willi Feige.

Dass der Austausch zwischen der Verwaltungsspitze und den Betrieben in Kirchheim und den Teilorten Dirgenheim und Benzenzimmern rege ist, zeigte der jüngst abgehaltene Gewerbestammtisch im Landhotel Obwald. Willi Feige sprach die derzeit relativ hohen und konstanten Gewerbesteuererlöse an. 2016 wurden rund 200.000 Euro eingenommen, für 2017 sind 170.000 Euro eingeplant. „Diese Einnahmen lassen keine großen Sprünge zu“, gesteht Feige ein. Ein Augenmerk möchte Feige in den kommenden Jahren auf die Erschließung mit Breitband legen. „Die freie Marktwirtschaft funktioniert diesbezüglich im ländlichen Raum nicht. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass es Zuschüsse beim Ausbau dieser wichtigen Infrastruktur gibt“, sagte Feige und verwies auf kreisweite Planungen. Mit der in Ellwangen ansässigen NetCom BW habe die Gemeinde gute Erfahrungen gemacht. Man sei froh, dass die Gemeinde im Zuge der Backbone-Verlegung an Bopfingen und Riesbürg abgeschlossen wurde.

Ein weiteres Augenmerk wolle Kirchheim auch in Bezug auf die Energieeffizienz legen. Die Straßenbeleuchtung



Blick aus der Vogelperspektive auf Kirchheim mit seinem Kloster.

(Fotos: Kirchheim)

soll auf LED-Technik umgestellt werden. Und die Alemannenschule soll energetisch saniert werden.

Feige möchte am Erscheinungsbild des Ortes weiterfeilen und Verbesserungen vorantreiben. Für 2018 steht beispielsweise die Sanierung der Ortsdurchfahrt Benzenzimmern an. „Mir ist wichtig, dass

auch entlang der Durchgangsstraßen der Ort als intakt wahrgenommen wird“, sagt Feige. Leerstände in der Ortsmitte sollten revitalisiert werden.

Klar wurde beim Zusammentreffen auch, dass Einigkeit darüber herrscht, dass der Ort lebenswert gehalten werden müsse. Dazu bedürfe es eines intakten Gewerbes. Und dieses

Gewerbe benötige ausreichende Gewerbeflächen. Daran mangelt es allerdings in Kirchheim. „Derzeit haben wir lediglich 1500 Quadratmeter freie Flächen in unserem bestehenden Gewerbegebiet im Angebot. Neue Flächen auszuweisen bedarf großer Planungsmaßnahmen und muss im Regionalplan festgehalten

sein“, sagte Feige. Einige der anwesenden Gewerbetreibenden forderten ein Ausweisen neuer Flächen. Dazu müsse allerdings die Bereitschaft zum Verkauf von geeigneten Flächen vorhanden sein, sagte Feige. Es müsse Akzeptanz geschaffen werden für die Belange der ortsansässigen Firmen. Die Bedenken gegen ein Ausdehnen von Gewerbeflächen müssten ausgeräumt werden, so der Tenor der Diskutanten beim Gewerbestammtisch. Denn Kirchheim stehe auch weiter für eine intakte Natur. „Die Natur ist ein wichtiger Part in unserer Gemeinde. Ihr Schutz schließt dennoch eine Weiterentwicklung des Gewerbes nicht aus“, sagte Feige. Er verwies auf das Programm „Naturnah dran“, bei dem Kirchheim ebenfalls zum Zuge gekommen sei.

Der Bürgermeister der Gemeinde am Ries wies in diesem Zusammenhang auf Fördermöglichkeiten aus den Töpfen ELR und Leader hin. „Das neue Förderprogramm ‘Spitze auf dem Land’ kann in Kirchheim auch Anwendung finden“, sagte er. „Wir wollen als lebendige Gemeinde auftreten.“

Fortsetzung des Kirchheim-Berichts auf Seite 19

ANZEIGE

Fit in Spedition und Omnibus-Verkehr

„Ich bin stolz auf den Einsatz der Altvorderen, nur so konnten wir zu dem werden, was wir heute sind“, sagt Peter Botschek, der quasi im Doppelpack mit dem Omnibusverkehr und seinem Transportunternehmen zwei Sparten abdeckt. Ein Familienunternehmen, das seit zwei Generationen und über 45 Jahren besteht und sich in der Region mit seinem Portfolio Renommee geschaffen hat. Die Fahrzeughalle des Omnibus-Unternehmens steht im Gewerbegebiet „Lachwiesen“ in Kirchheim, die hochmoderne, 2015 erbaute Lagerhalle fürs Transportunternehmen in Nördlingen. „Die Gemeinde Kirchheim konnte mir keinen Bauplatz anbieten, da ging mein Blick über die Landesgrenze hinaus nach Nördlingen“, sagt Inhaber Peter Botschek. Nicht ohne Stolz erwähnt er die familiäre Einbindung seines Unternehmens, unterstützt von Gattin Agnes Botschek und den Kindern Florian und Kathrin, die im Busunternehmen Verantwortung

zeigen. Florian Botschek ist in der Spedition Ansprechpartner. Peter Botschek hatte 1994 das Omnibus-Unternehmen von seinem Vater Anton Botschek übernommen, der mit einem gebrauchten Bus anno 1971 die ersten Spuren gelegt hatte. 1996 erfolgte der Bau des Betriebshofs im Kirchheimer Gewerbegebiet „Lachwiesen“. Schrittweise und mit Weitblick wurde der Betrieb weiterentwickelt. Neben der Abwicklung von Auftragslinien- und Berufsverkehren stehen moderne Ausflugs- und Reisebusse für Gruppen, Schulen und Vereine zur Verfügung. 1997 kam mit der Beförderung behinderter Kinder in die Konrad-Biesalski-Schule ein weiterer Mosaikstein hinzu, wofür speziell ausgerüstete Kleinbusse zur Verfügung stehen.

Mutige Investition in Nördlingen

Der Schwerpunkt des Betriebs von Peter Botschek liegt in der Spedition mit rund zwanzig Beschäftigten. Im Jahre 2000 hatte man durch die Er-

Transportunternehmen Spedition Peter Botschek

Markham Straße 17
86720 Nördlingen
Telefon 0 90 81 29 01 20-0
florian.botschek@botschek-spedition.de

Omnibusverkehr Peter Botschek

Kappelweg 11
73467 Kirchheim am Ries
Telefon 0 73 62 95 60 39-0
Kathrin.botschek@botschek-bus.de

weiterung mit einem Transport-Unternehmen einen zukunftsweisenden Schritt gewagt. Auf fünfzehn Fahrzeuge ist die Lkw-Flotte der Botscheks inzwischen angewachsen, die überwiegend zum Transport von Isolier- und Sicherheitsgläsern sowie von Maschinen, Anlagen und Raumcontainern eingesetzt werden. Transporte können bis zu einer Höhe von 3,20 Meter unter Plane durchgeführt werden. 2015 wurde die Lagerhalle mit einer Zehn-Tonnen-Kranbahn im Gewerbegebiet „Steiner Mann“ in Nördlingen ihrer Bestimmung übergeben. **Lothar Schell**



Botschek Transportunternehmen.

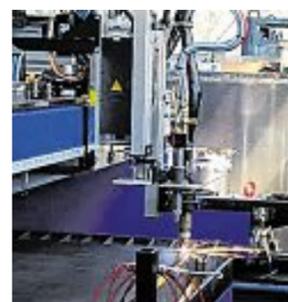


Botschek Omnibusverkehr.

ANZEIGE

Mahler realisiert Visionen

„Sie möchten Lebensräume mit harmonischer Atmosphäre gestalten, in denen Sie sich rundum wohlfühlen und die Ihren persönlichen Stil zum Ausdruck bringen“, lautet die Frage im Exposé der Firma Mahler, Stahl-, Metall und Maschinenbau im Gewerbegebiet „Lachwiesen“ in Kirchheim. Mahler bietet Mehrwert, für privat und gewerblich. Mit individuell gefertigten Bauelementen und durch den Einsatz hochwertiger Materialien, wobei die Verwendung von Edelstahl und Glas Leichtigkeit, spielerische Eleganz und Transparenz realisiert. Geschäftsführer Wilhelm Mahler hat die Firma 1990 als Familienunternehmen gegründet. Besonders charakterisiert ist das Unternehmen durch seine Vielseitigkeit. Mit seinem differenzierten Maschinenpark ist die Firma Mahler für diese Vielseitigkeit prädestiniert. „Ganz unterschiedliche Produkte werden realisiert, für den privaten und öffentlichen Bereich wie auch für die Industrie mit einer breit angelegten Fertigungstiefe“, so Wilhelm Mahler im Gespräch mit Wirtschaft Regional. Auf der Agenda steht die Verarbeitung von Edelstahl, Stahl, Aluminium und Messing. Sehr häufig in Kombination mit Holz und Glas, Ganz-Glas-Geländer sind heute wegen ihrer Transparenz ein Renner.



CNC Autogen- & Plasmabrennschneidanlage.

Entwicklung von Synergie-Effekten

Die Konstruktion läuft bei Mahler über CAD und in 3D. Somit können die Daten der Industrie- und Architekten-Partner direkt eingelesen und verarbeitet werden – wie natürlich auch umgekehrt. Die vielfältige Umsetzung zeigt sich im Facettenreichtum der Produkte. Mit individuell gefertigten Bauelementen wie Vordächer und Überdachungen, die das hohe handwerkliche Können demonstrieren. Mit Innen-



Metallbau Wilhelm Mahler
Lachwiesenstraße 1
73467 Kirchheim am Ries
Telefon 0 73 62 71 75
Telefax 0 73 62 2 18 01
info@mahler-metallbau.com
www.mahler-metallbau.com

treppen, Innengeländern und Stahlkonstruktionen, die technisch präzise umgesetzt sind. Mit kreativen Balkonanlagen für Neu- und Altbauten oder mit Außentritten, die – je nach Konstruktion – von schlicht bis elegant in facettenreicher Metalloptik gestaltet sind. Sonderkonstruktionen sind die besondere Spezialität des Unternehmens. Exemplarisch geht es dabei etwa um Fluchttreppen an öffentlichen Gebäuden oder um spezielle Einbruchschutzmaßnahmen. Ein starker Partner für die Industrie aus mehrfacher Sicht: Als Zulieferer für Schweiß- und Blechbaugruppen, als Innungsfachbetrieb für Neu- und Umbauten und bei anfallenden Reparaturarbeiten. Die Firma ist nach DIN EN 1090 zertifiziert. Alle gängigen Schweißverfahren – WIG, MAG und E-Schweißen – werden angeboten. **Lothar Schell**



Der Firmensitz von Metallbau Wilhelm Mahler im Gewerbegebiet.

Wirtschaftsstandort Kirchheim am Ries

Kloster Kirchheim soll sich weiterentwickeln

Bürgermeister Willi Feige informiert über Verkauf der früheren Mälzerei an einen Investor. 2017 wird 750. Geburtstag gefeiert

Fortsetzung von Seite 18:

In Fällen wie den Klosterbauten seien auch Abschreibungen im Rahmen des Denkmalschutzes möglich, wenn diese revitalisiert würden, erklärte Feige den Anwesenden. Und Feige hatte diesbezüglich eine gute Nachricht parat: In der ehemaligen Mälzerei des Klosters sollen neue Wohnungen entstehen.

Ein Investor aus Crailsheim hat im Dezember 2016 das bestehende Gebäude gekauft und

erarbeitet nun ein Konzept, um dort in historischen Mauern Wohnraum bereitzustellen. Kirchheims Bürgermeister ist optimistisch, dass nach mehreren Versuchen nun der Durchbruch für eine Entwicklung des Areals gelingt. „Wir werden die Bemühungen im Rahmen unserer Möglichkeiten positiv begleiten. Das Projekt kann eine Initialzündung für den gesamten Ort sein und könnte weitere Objektentwickler auf Kirchheim aufmerksam werden lassen“, sagte Feige.

Die Investorensuche sei Aufgabe der Wirtschaftspolitik der Gemeinde – so lautete die Meinung der Diskutanten.

Kloster feiert 2017 sein 750-jähriges Bestehen

Überhaupt: Die Klosteranlage stellt für den Ort am Ries ein Alleinstellungsmerkmal dar. „Das Kloster Kirchheim feiert in diesem Jahr 750-jähriges Bestehen. Am 25. Mai wird es einen Festgottesdienst geben, bei dem Bischof Gebhard Fürst anwesend sein wird“, informierte Feige weiter. 2015 war von der Aalener imakomm Akademie ein Papier zur Zukunftsentwicklung des Ortes am Riesrand erstellt worden. Dabei wurde aufgezeigt, dass im Tourismus, aber auch dem bestehenden Firmenportfolio ein Potenzial liege, das es zu heben gelte.

Neben der Diskussion um weitere Gewerbeflächen wurde bei dem Treffen auch die Nahversorgung am Ort angesprochen. In die Überlegungen wurde das Schaffen eines Dorfladens mit einbezogen. „Primäres Ziel ist, die Versor-



Das Dirgenheimer Bürgerhaus.

gung mit Metzger, Bäcker, Bioladen und auch einem Arzt aufrecht zu erhalten“, sagte Feige. Und auch im Teilort Benzenzimmern sterbe der Ortskern keinesfalls aus – er sei intakt. Die Teilnehmer am Gewerbestammtisch tauschten sich mit dem Bürgermeister über die Situation auf dem Ausbildungsmarkt aus. Neben schlechten Erfahrungen – hauptsächlich aufgrund der mangelhaften Schulkenntnisse

von Bewerbern – gab es dennoch auch positive Fälle zu berichten. Auch an der Fachkräftefront wurden unterschiedliche Erfahrungen von den Unternehmern gemacht. Kontrovers wurde zudem über die Folgen der Digitalisierung gesprochen. Sie könne durchaus vom Handwerk als Chance gesehen werden, meinten einige Teilnehmer. Willi Feige möchte die Treffen künftig regelmäßiger initiieren.



Benzenzimmern besticht durch seinen Dorfplatz mit Brunnen.



Standortinfos

Die Gemeinde Kirchheim mit ihren rund 1.900 Einwohnern besteht aus dem Hauptort Kirchheim (1270 Einwohner) sowie den Ortsteilen Benzenzimmern (220) und Dirgenheim (310).

Hinzu kommen die Weiler Jagstheim (40), Osterholz (40), Heerhof und Kalkofen. Es besteht eine Verwaltungsgemeinschaft mit Bopfingen und Riesbürg sowie Kontakte zu den benachbarten bayrischen Gemeinden.

Gemarkungsfläche: 2.105 ha
2 Banken
Arztpraxis
2 Kindergärten
Turn- und Festhalle
Bürgerhaus Dirgenheim
Ehemalige Schule Benzenzimmern
Bibererlebnispfad
Rund 40 Vereine
Partnergemeinde:
Solarolo (Provinz Ravenna)

Bürgermeister

Willi Feige

Bürgerbüro:

Daniela Balog, 07362 95690-11
daniela.balog@kirchheim-am-ries.de

ANZEIGE

Gaumenkitzler im Kreuz

Die vielen Stammkunden sprechen eine deutliche Sprache. Im Landgasthof „Zum Kreuz“ in Dirgenheim ist Lukull zu Hause und man fühlt sich wohl. Freundliches Personal und gemütliche Gastlichkeit in gepflegter Umgebung erwartet die Besucher im Landgasthof. „Frische, Qualität und Service sind für uns oberstes Gebot“, betonen Martina und Andreas Senz. Die Gäste können wählen zwischen regionaler und gutbürgerlicher Küche und vielen internationalen Spezialitäten – vom Zwiebelrostbraten über Hummer bis zum Krokodil ist alles möglich. Auch gehobene und mehrgängige Menüs ste-



Festliches Ambiente im Kreuz.

hen auf dem Speisezettel. Klassifizierte Zimmer laden zum Übernachten ein. Familienfeste, Feiern jedweder Art und Größe, dafür steht der Landgasthof „Zum Kreuz“ mit seinen vielfältigen Räumlichkeiten parat. Besonderes Re-

Ich Willkommen bei Fam.Senz & Team
LANDGASTHOF „ZUM KREUZ“
73467 DIRGENHEIM
07362 7460 - 10000
www.kreuzdirgenheim.de

Landgasthof „Zum Kreuz“
Eilwanger Straße 10
73467 Dirgenheim
Telefon 0 73 62 74 68
info@kreuzdirgenheim.de
www.kreuzdirgenheim.de

nommee geschaffen hat sich die Familie Senz auch mit ihrem Partyservice – privat oder geschäftlich, wobei individuellen Vorstellungen kaum Grenzen gesetzt sind. Natürlich ist auch die Bopfinger Ipfness ein Mosaikstein, der mit Herzblut gepflegt wird. „Zum Senz“ heißt es wieder ab 29. Juni, wenn der Ipfnesswirt bis zum 5. Juli ins Festzelt „Auf a schena Mess“ einlädt. **Is**

ANZEIGE

Präzision in Perfektion

Die Firma Zerspanungstechnik Müller GmbH in Kirchheim-Benzenzimmern hat sich binnen 26 Jahren einen hervorragenden Namen geschaffen in der Herstellung von Präzisionsdreh- und Frästeilen. „Wir suchen neue Herausforderungen und wollen die Kunden-Akquise forcieren“, betont Geschäftsführer Wolfgang Müller im Gespräch mit Wirtschaft Regional. Durch Kompetenz, Flexibilität und kurze Abstimmungsprozesse zeichnet sich „ZT-m“ aus. Basis hierfür ist ein hochmoderner Maschinenpark mit leistungsfähigen CNC-Drehmaschinen mit erhöhter Fräseleistung und externer Dialog-



Diverse Präzisionsteile.

Programmierung. Maschinenbauteile in höchster Präzision werden gefertigt, gemessen und protokolliert. „Mit unserem kompetenten Team und den technischen Voraussetzungen sind wir für eine Neuorientierung gerüstet“, betont Wolfgang Müller, der seinem Betrieb das Logo „Präzision in Perfektion durch Perfektion in



Zerspanungstechnik Müller GmbH
Egertweg 9
73467 Kirchheim am Ries
Telefon 0 90 81 29 01 54-0
Telefax 0 90 81 29 01 54-21
info@zt-m.de
www.zt-m.de

Präzision“ ins Stammbuch geschrieben hat. Die potenziellen Abnehmer der Präzisionsdreh- und Frästeile sind vornehmlich in den Bereichen Maschinenbau, Antriebstechnik, Vorrichtungsbau, Optik und Medizintechnik zu finden. Verarbeitet werden Werkstoffe wie Aluminium, Kunststoff, Guss und Edelstahl. Der Betrieb ist nach DIN EN ISO 9001:2008 und 14001:2009 zertifiziert. **Is**

ANZEIGE

Meisterhandwerk am Bau

Privatbau ist die spezielle Expertise des Baugeschäfts Merz im Gewerbegebiet Lachwiesenstraße in Kirchheim. Im Spektrum der Rohbauarbeiten stehen neben Neubauten auch die Sanierung von Altbauten sowie Industrie- und Gewerbeobjekte und öffentliche Bauten. Quasi von der Bodenplatte bis zum Rohbau reicht das Portfolio des Familienunternehmens. „Meisterhandwerk mit Tradition“, beschreibt Inhaber Günter Merz die Philosophie seines Betriebs, der seinen Ursprung im 1780 gegründeten Handwerksbetrieb „Schneck“ findet. Aus kleinen Anfängen entwickelte man sich kontinuierlich. Ab 1940



spezialisierte sich Max Merz auf den Rohbau. Mit Blick auf Tradition und Fortschritt wurde das Baugeschäft 1983 von dessen Sohn Günter Merz erfolgreich fortgeführt. 1999 wurde eine Lagerhalle im Gewerbegebiet Lachwiesen gebaut. „Wir bauen mit Persönlichkeit“, lautet die Devise im Hause Merz. In die Tradition reiht sich nun auch der Sohn des Inhabers und Geschäftsführers ein: Hannes Günter

MERZ
BAUGESCHÄFT

Baugeschäft Merz
Klosterhof 10
73467 Kirchheim
Telefon 0 73 62 31 70
Telefax 0 73 62 2 22 97
info@baugeschaef-merz.de
www.baugeschaef-merz.de

Merz erwarb 2009 den Titel des Maurermeisters und Betriebswirt des Handwerks. Das neue Rathaus in Kirchheim, die Schule, das Gemeindezentrum in Goldburghausen, aber auch zahlreiche Sanierungen von Altbauten tragen die Handschrift des Traditionsunternehmens. Seit vielen Jahren ist Günter Merz als Prüfungsvorsitzender der Bau-Innung Aalen tätig. **Is**

ANZEIGE

Maßarbeit in Sachen Strom



LED-Beleuchtung für Gewerbebetriebe.

(Foto: Geiger)

„Gute Arbeit aus Tradition“ heißt die Devise der Firma Elektro Geiger in Kirchheim seit über fünfzig Jahren. Inhaber Burkhard Geiger ist mit seinem Team in den Sparten Gebäude- und Anlagentechnik, Energiemanagement, Sicherheits-, Netzwerk- und Kommunikationstechnik zu

Hause, aber auch Wartung, Beleuchtung, Photovoltaik und Heizung stehen auf der Agenda. „Strom ist unsere Herausforderung und Strom bietet viele Möglichkeiten“, betont der Inhaber, der einen besonderen Fokus auf Installationen fürs Gewerbe legt. Lagertechnik, Lichtsteuerungen und Ver-



Elektro Geiger
Inh.
Burkhard Geiger
Felderstraße 4
73467 Kirchheim
am Ries
Telefon
0 73 62 72 56
elektro-geiger@t-online.de
www.elektro-geiger.de



brauchsoptimierung sind Sache des Spezialisten, wenn es heißt adäquate Passformen für die Bedürfnisse Gewerbetreibender zu realisieren. Strom ist überall, Elektro Geiger hat die Kompetenz für maßgerechte Installationen, wobei fachgerechte Wartung und Instandhaltung eine nicht unbedeutende Rolle spielen.